

484. *Z. filipendulae* L. F. VI, VII '10 einigemal bei Voorde. Scheint früher häufiger gewesen zu sein. \*Friedrichsort. \*Drachensee. \*Hamburger Baum. \*Schwentine.
485. *Ino pruni* Schiff. Wurde '07 bei Plön (Steinberg) gefangen. (Rohweder.)
486. *I. statices* L. F. V—VII stellenweise h. Ihlkate. Voorde. Bisse'er G. Bordesholm. Am Wellsee.
487. *Cochlidion limacodes* Hufn. F, VI, VII vereinzelt. R. einmal in Anzahl bei \*Kopperpahl (Eichkoppel) gefunden. Ihlkate. Plön.
488. *Pachytelia (Psyche) unicolor* Hufn. Die Säcke wurden wiederholt im Doosenmoor an Pfählen gefunden.
489. *Fumea casta* Pall. (*nitidella* Hb.) Säcke V, VI h. an Stämmen. Hasseldieksdamm. Russee. Ihlkate. Vogelsang.
490. *Cossus cossus* L. Einige F. VI in Plön, die R. mehrmals bei Bordesholm gefunden.
491. *Zeuzera pyrina (aesculi)* L. 1 F. '02 in Düsternbrook, 1 R. '75 ebenfalls in \*Kiel gefunden und erzogen.
492. *Bembecia hylaeiformis* Lasp 2 R. V, VI '10 bei Voorde in Waldhimbeere gefunden. Peters fand sie bei \*Kiel in Brombeerranken. Auch Boie nennt \*Kiel als Fundort.
493. *Trochilium flaviventre* Stgr. 4 R. wurden am 13. IV '10 bei Voorde in Zweigknoten der Salweide gefunden und ergaben 3 F. VI und VII.
494. *Hepiolus humuli* L. 5 F. VII '10 gefangen. Kronshagen. Vogelsang. Neumühlen.
495. *H. silvinus* L. F. VIII z. s. Kiel. Ihlkate. Viehburg. Hagen. Labon.
496. *H. hecta* L. F. VI—VIII n. s. Tannenberg. Blumentaler und Rönner G. Vogelsang. Kühren. Gaarden. Neumühlen.

## Zusammenstellung:

1. Tagfalter . . . . .	57 Arten
2. Schwärmer . . . . .	14 „
3. Spinner . . . . .	43 „
4. Eulen . . . . .	188 „
5. Spanner . . . . .	154 „
6. Noliden bis Hepioliden . . . . .	40 „

Gesamtzahl 496 Arten\*)

Abgeschlossen im Februar 1911.

\*) Die Gesamtzahl ist in Nr. 51 des 4. Jahrganges Seite 282 irrtümlich zu 498 angegeben.

**Briefkasten.****Weitere Auslassungen zu den Nomenklatur-Regeln.**

## I.

Die Stimmen gegen die Mißachtung der sprachlichen Regeln in der zoologischen Nomenklatur mehren sich, und Herr Prof. Dr. Decker hat vollkommen recht, wenn er die Uebertreibung der Prioritäts-Prinzipien nach dieser Richtung hin als Unfug erklärt. Bei der Nomenklatur handelt es sich doch vor allem um einen sprachlichen Stoff, und in sprachlichen Dingen stehen zweifels- ohne die Regeln der Sprache über den Beschlüssen aller Zoologen-Kongresse. Mit Widerspruch und einem gewissen Befremden habe ich auch stets das Vorwort zur 1. Auflage von Prof. Standfuß „Handbuch f. Sammler der europ. Großschmetterlinge“ gelesen, in welchem es u. a. heißt, die Lepidopterologen hätten kein Recht, sich dem Gebrauch der Regeln zu entziehen, welche auf den Zoologen-Kongressen bestimmt

werden. Demgegenüber muß ich hervorheben, daß jene Kongresse nicht gesetzgebenden Körperschaften gleich zu stellen sind, daß jeder Gelehrte, zumal wenn er Verbesserungen vornimmt, seinen eigenen Weg gehen darf und daß im Gegenteil die Zoologen-Kongresse kein Recht haben, sich über philologische Regeln hinwegzusetzen. Allen Beschlüssen zum Trotz schreibe ich daher, wie es sich gehört, jene Artennamen mit großen Anfangsbuchstaben, welche von einem Eigennamen abgeleitet sind. Sowohl in der lateinischen Sprache, welche bei der Nomenklatur zur Anwendung kommt, wie auch bei allen anderen, welche hierin einen Unterschied kennen, gilt diese unumstößliche Regel. Abgesehen davon wirkt es verwirrend, wenn man z. B. *Canevae*, *Spinolae*, *Solarii* oder gar *Villae* (*villae* = Genitiv von „Landhaus“) klein schreibt; denn nur ein sehr guter Lateiner kann wissen, ob solch' ein Wort eine andere Bedeutung hat als die eines Eigennamens oder nicht. Schließlich kommt es aber doch gerade darauf an, den Eigennamen zu erkennen, weil damit eine Ehrung bezweckt wird und bei Ortsnamen ist das Verständnis noch wichtiger — und nun denke man sich: *Tauri* (von *Taurus*) klein geschrieben: *tauri* == vom Stiere! Es ist doch nichts Unbilliges, wenn man verlangt, daß der „wissenschaftliche“ Name auch einen Sinn habe; aber wenn irgend ein Philologe, der noch nie in das Chaos der entomologischen Nomenklatur hineinschaute, durch Zufall einige Proben zu Gesichte bekommt, so entsetzt er sich entweder vor den Sprachwidrigkeiten, oder er schüttet sich aus vor Lachen. Zum Beweise, daß damit nicht zu viel gesagt ist, diene folgendes Beispiel: *Sesia Schmidtiiformis*, zu deutsch: eine Sesie von der Gestalt eines Schmidt!

Wenn also Leute ans Werk gehen, um den Augiasstall der sprachlichen Verunreinigung zu säubern, so tun sie Verdienstlicheres als jene, welche sich in der Ausgrabung alter, älterer und ältester Namen gegenseitig überbieten, so daß einem manche Gattung in jedem Jahre mit einem anderen Namen vorgestellt wird. Merkwürdig, daß sich das Sammlerpublikum daran williger und leichter gewöhnt, als an sprachlich verbesserte Namen! —

Martin Hottz.

## II.

Artikel 19 der „Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur“ (also gültig nicht nur für die Lepidopterologen) bezieht sich nur auf die Orthographie, nicht auf die Grammatik; das ist ausgesprochen in Art. 14 obiger Regeln; „Artnamen sind: a. Eigenschaftswörter, die im Geschlecht mit dem Namen der Gattung übereinstimmen.“ Die Endung eines solchen Artnamens ändert sich also mit Geschlechtsänderung des Gattungsnamens. Diese Praxis ist auch in der gesamten zool. Wissenschaft im Gebrauch und in den Kreisen der Zoologen vom Fach m. W. nie anders behandelt. Im weiteren Verfolg der Sache sei noch erwähnt, daß bei trinominale Nomenklatur auch der dritte Name vom Gattungsnamen abhängig, dagegen bei Anwendung eines Bindewortes (*var.*, *aberr.*, *forma*) grammatikalisch hiervon abhängig ist, also weiblich gebraucht werden muß.

H. Stichel.

**Anfragen.**

Anfrage des Herrn B. in B.: Zum Zwecke einer Abhandlung über *Odontosia sieversi* Mén. suche ich nach einschlägiger Literatur. Ich bitte um gefällige Angaben, wo Veröffentlichungen über den Falter zu finden sind.

# 1. Beilage zu No. 5. 5. Jahrgang.

**Anfrage** des Herrn H. in E.: Gibt es entomologische Literatur über Wallis und die Gegend um Zermatt? Bitte um gefällige Angaben.

**Anfrage** des Herrn T. in L.: Am Ostermontag dieses Jahres fing ich hier ein *Euchloë cardamines* ♀, das sozusagen als „ganz schwarz“ bezeichnet werden kann. Während beim normalen Falter die Grundfarbe der Flügel weiß ist, ist sie bei dem von mir erbeuteten Tier blaugrau und entspricht ungefähr dem Ton der Vorderflügelspitzen des im Spillerschen Werke auf Tafel 4 abgebildeten *Parnassius nordmanni*. Die Zeichnung der Oberseite der Flügel ist die gleiche wie beim normalen Falter. Die auf der Unterseite der Hinterflügel befindlichen Flecke sind tiefschwarz ohne jede Spur von Grün. Beim Fluge hatte das Tier das Aussehen eines abgeflogenen vollständig schwarzen Falters. Eine derartige Aberration von *cardamines* wurde hier noch nie beobachtet. Darum wäre es mir sehr erwünscht zu erfahren, ob sie schon irgendwo gefangen und vielleicht beschrieben wurde.

### Antworten.

Den Herren S. in S., L. in B., H. in B. und K. in E. zur Nachricht, daß Herr Sever in New-York nicht mehr Mitglied unseres Bundes ist.

Antwort auf die Anfrage des Herrn F. S. in E., betreffend die Zucht von *Saturnia pyretorum*: Die Raupe lebt am Kampherbaum und auf *Liquidambar formosana*. Laut einer brieflichen Mitteilung des berühmten Saturnidenforschers André in Mâcon, die ich kurz vor seinem Tode erhielt, dürfte die Raupe auch mit Nußbaumblättern zu erziehen sein. — In dem ausgezeichneten Saturnidenwerke: *Élevage des vers à soie sauvages par Ernest André, officier d'Académie. Paris 1907* (mit 113 Abbildungen, Preis Francs 7.50) heißt es auf Seite 198: „Das Vaterland des Spinners *Saturnia pyretorum* ist Nord-Indien, Tonkin und China (die Insel Hainan). In manchen Gegenden Tonkins fliegt der Falter in der ersten Hälfte des Januar.“ — Es ist darnach zu befürchten, daß die Räumchen früher schlüpfen, ehe bei uns Nußbaumblätter zu erlangen sind

*Napoleon M. Kheil, Prag.*

Die Vereinsbeilage wird erst wieder der nächsten Nummer mitgegeben.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Tunesien.

100 Stück Coleopteren, ungenadelt, unbestimmt . . . . . 7.50 Mk.

100 Stück Hymenopteren oder Dipteren, genadelt, unbestimmt . . . . . 15.-- Mk.

Nur gegen Voreinsend. oder Nachnahme.  
*Gustav Geisler,*  
28 Avenue de Carthage,  
Tunis.

## Grösste Seltenheit!

Lebende

### grosse Tausendfüsse

(Assel, *Spirus treptus*, Länge 15—24 cm, aus Rufiji Ost-Afrika, leichte interessante Zucht. Futter: Alle süßen Früchte als Birnen, Erdbeeren, Mango.

Preis per Stück je nach Grösse, Mk. 8 - 10.  
Porto und Packung extra  
Nur Nachnahme.

**Tierpark Carl Hagenbeck,**  
Stellingen, Bez. Hamburg.

Eier von *Dixippus morosus*

à Dtzd. 10 Pf., sowie

Puppen von *Eupithecia innotata*

à Dtzd. 50 Pf. Porto bes.

*Herm. Kalbe,*

Hamburg 35, Ausschlägerweg 26 III.

## Indische Stubheuschrecke,

interessante Zucht für Sommer und Winter. Futter: Efeu, Rose, Brombeere. Tiere 4 Wochen alt. Stück 10 Pf., Eier Dtzd. 10 Pf. Porto und Packung extra. Nur Nachnahme.

**Tierpark C. Hagenbeck,**  
Stellingen, Bez. Hamburg.



## der Riesenheuschrecke

*Erynema versifasciata* aus Java (bis 30 cm Körperlänge) Stück 1 Mk., Dtzd. 10 Mk. Futterpflanze wird angegeben. Porto etc. 30 Pf.

**Dr. R. Lück & B. Gehlen,**  
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Sammle auf Wunsch

## Acanthoc. aedilis

gegen bar oder Lepidopt-Zuchtmaterial. Später Raupen von *Las. trifolii*.

*Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-S.*

## Käfer!

Ich biete an gegen bar:

**100 O. nasicornis** ♂♀, meist selten grosse, 7,50 Mk., davon Larven in verschiedenen Grössen. Dtzd 80 Pf. Die Larven sende lebend. die Käfer frisch getötet oder auch lebend. Porto und Verpackung extra.

*Emil Thiele*

Oranienburg, Königs-Allee Nr. 35.

## Grosse lebende Hirschkäfer

per Paar 50 Pf. bis 1 Mk.

Diese halten sich mit Fruchtsaftfütterung oft 1/4 bis 1/2 Jahr am Leben und machen zu 2 und mehreren Paaren durch ihre Kampfeslust viel Freude. Die Käfer auch präpariert am Lager. Porto und Verpackung 50 Pf.

*Fritz Kucharzick, Görlitz, Schles., Löbauerstrasse 17.*

## Coleopteren.

Von besseren Paläarktten und Exoten habe ich noch viele Arten wegen Aufgabe meiner Sammlung zu billigen Preisen abzugeben. *Pierre Lamy, Hanau.*

Wasserinsekten, Skorpione, Rückenschwimmer, Kaulquappen, Feuersalamander, Prachtkäfer.

Erstere Arten à 5 bis 10 Pf., Feuersalamander 20 Pf., Prachtkäfer 10 Pf. Porto und Verpackung 50 Pf.

Im Tausch für inseriertes nehme Ameisenjungfern.

*Fritz Kucharzick, Görlitz, Schles., Löbauerstrasse 17.*

## Goliathus giganteus,

sehr grosse und schöne Stücke, für 7 Mk. per Stück abzugeben.

*Fritz Freytag, Berlin, Danzigerstr. 88.*

## Biologien

Hirschkäfer und viele andere Insekten-Entwicklungen trocken und in Spiritus Ia konserviert mit auch ohne Glaskasten zu 2, 4, 10, 20 bis 50 Mk. pro Stück je nach Ausführung. Auch einzelne biolog. Objekte, sowie lebende Hirschkäfer pro Paar 50 Pfg. bis 1 Mk. Letztere halten sich mit Zuckersaft gefüttert bis 1/4 Jahr am Leben. Porto und Verpackung extra gegen Vorauszahlung abzugeben.

*Fr. Gierth, Görlitz (Schles.), Postfach 194.*

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Eier von *Aglia tau*

Dtzd. 15 Pf. (garantiere Freiland), 100 Stück 1.10 Mk. Sofort lieferbar. Nur gegen Voreinsdg. od. Nachn. Porto 10 Pf.

*Otto Jakob, Strehlen (Schlesien), Nikolaistrasse 14.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Anfragen. 38-39](#)